

In diesen Tagen

werden Kübel von Hass und Verachtung über den amerikanischen Präsidenten ausgekippt. Das ist zwar zum großen Teil berechtigt, sollte uns nicht blind machen gegen das, was bei uns passiert. Das ist schlimm genug.

1. Brandmauer: Was sich nach der letzten Bundestagswahl abspielt, lässt an der Demokratie als Staatsform verzweifeln. Mehr als ein Drittel der Wähler in der ehemaligen DDR, ein Fünftel der Wähler in Gesamtdeutschland werden systematisch und stetig ignoriert, weil sie AfD gewählt haben, was sie doch nicht sollen! Es ist daher genau das eingetreten, was alle vorausgesagt haben: der selbst ernannte Wahlgewinner Merz lässt sich von der Wahlverliererin SPD in eine Richtung zwingen, die FAZ v. 6.3. 25 gebraucht das Wort Erpressung, die von den Wählern der CDU gerade abgewählt werden sollte. Alles nur wegen der undemokratischen Brandmauer. Friedrich Merz und die von Angela Merkel auf sozialdemokratisch gebügelte CDU wollen nichts von deutschen Interessen wissen – denn das brächte sie ja in die Nähe der AfD.

2 Kriegshysterie: Schlimmer als alles ist die derzeitig geschürte Kriegshysterie. Man hat den Eindruck, dass das deutsche Volk sich wünscht, endlich wieder in einen ausgewachsenen Krieg mit Russland einzutreten. Diese Kriegsbegeisterung stellt alles in den Schatten, was Deutschland sich an politischen Fehlern in Jahrzehnten geleistet hat! Roderich Kiesewetter MdB , der gemeingefährliche Ober – Kriegstreiber, wird dann wohl bald deutscher Kriegsminister werden.

3. Vasallität oder Überleben: Wir sollen ja nun mehr für unsere Verteidigung tun. Gegen wen aber sollen wir uns eigentlich verteidigen? Gegen Polen, die uns Schlesien genommen haben? Geht nicht – die sind ja derzeit angeblich unsere Freunde. Also gegen die Russen? Seit ihrem Abzug aus der DDR haben die uns aber doch gar nichts getan! Die Geschichte mit der Nord Stream II geht ja wohl auf das Konto der USA oder Polen oder Ukraine. Russland war es jedenfalls nicht. Wer redet uns denn eigentlich ein, dass Putin uns angreifen will?

Und selbst wenn.

Ein Krieg mit Russland würde uns Deutsche vernichten. Das Schicksal hat uns Deutsche nun einmal in die Mitte Europas gesetzt. Auf deutschem Boden fanden bisher alle Kriege zu unserer Nachbarn um die Vormacht statt. Auch in einem neuerlichen Krieg mit Russland wäre Deutschland der Hauptkampfplatz. **Wir**

Deutschen stehen vor der Frage des Überlebens oder Vasallen zu werden bzw. zu bleiben. Vor dieser Alternative steht keines der Länder, die uns in den Ohren liegen, mehr zur Kriegsbereitschaft gegenüber Russland zu tun. Die Wahl zwischen Russen und anderen in Betracht kommenden Besatzern fällt aber dem, der das Überleben des deutschen Volkes und seiner Kultur wünscht, nicht so leicht wie uns suggeriert wird. So attraktiv waren und sind westliche Besatzer nämlich auch nicht

Die **Ostsieger** unter Führung der Russen haben nach 1945 gewiss übel bei uns gehaust und begingen Morde und Verbrechen in ungezügelter Wut. Aber die **West Sieger** haben in kalter Überlegung mit Morgenthauplänen und Zivilbombardements bis in die letzten Kriegstage die Vernichtung des deutschen Volkes und seiner Kulturstätten angestrebt. In London steht noch immer das Ehrenmal für den Hauptverantwortlichen dieser Politik! Unsere Freunde, die Franzosen, haben sich nach 1945 in ihrem Besatzungsgebiet nicht viel besser aufgeführt als die Russen.

Wenn wir Deutschen mehr für unsere Militärmacht tun wollen, sollten wir also nicht nur an Russland denken. Wir sollten uns selber denken! Vielleicht können wir dann z.B. die Polen davon überzeugen, dass Vertreibungsverbrechen ebenso wenig verjähren wie die von Deutschen begangenen Morde, und unsere EU - Freunde davon, dass wir manches, z.B. Dehnung der EU- Verträge, nicht mehr hinnehmen werden.

Ergebnis:

Anstatt über Präsident Trump herzuziehen, sollten wir von ihm lernen, an die eigenen Interessen zu denken. Dazu brauchen wir aber Patrioten in der Regierung. Haben wir die?

Dr. M. Aden

6.3. 25